

PRESSEMITTEILUNG

„Zwischen Alptraum und Alltag“: Forum für psychische Gesundheit in Greifswald mit Ministerin Bettina Martin

Sehr geehrte Pressevertreterinnen und Pressevertreter,
wir laden Sie zu folgender Veranstaltung ein und bitten Sie
auch, diese auf ihren Medienkanälen anzukündigen:

„Zwischen Alptraum und Alltag in der Ukraine: Solidarität und Unterstützung im Fokus“

Mittwoch, 19. Juni

16:30 Uhr

Hörsaal

Wollweberstraße 1

17489 Greifswald

Teilnahme auch online per Zoom möglich:

[https://uni-greifswald-
de.zoom.us/j/88134467311?pwd=OGg3cmhaZGNjUXhiK0
pYa3phQIAwdz09](https://uni-greifswald-de.zoom.us/j/88134467311?pwd=OGg3cmhaZGNjUXhiK0pYa3phQIAwdz09)

Meeting-ID: 881 3446 7311

Kenncode: 11102021

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Forum für psychische Gesundheit“ findet am 19. Juni ab 16:30 Uhr eine Veranstaltung mit einem besonderen Thema statt das Gefahr läuft, aus unserem Fokus zu verschwinden: dem Krieg in der Ukraine. Zwei Jahre nach dem völkerrechtswidrigen Überfall Russlands konzentriert sich die Medienberichterstattung hauptsächlich auf Waffenlieferungen, während die Leiden der Bevölkerung, die Opfer an der Front und die tagtägliche Bedrohungslage im gesamten Flächenstaat in den Hintergrund treten.

Anfang Mai reiste Europaministerin Bettina Martin mit einer Delegation in die Ukraine, um die im Januar beschlossene Regionalpartnerschaft mit dem Oblast Tschernihiw zu vertiefen. Dafür wurden auch zwei Abkommen zur Kooperation der Universitätsmedizinen Greifswald und Rostock mit Regionalkrankenhäusern in Tschernihiw geschlossen.

WKM

Schwerin, 13.06.2024

Nummer: 084/24



**VEREINT
SEGEL SETZEN**

Bundesratspräsidentschaft
Mecklenburg-Vorpommern
2023/24

Ministerium für Wissenschaft, Kultur,
Bundes- und Europaangelegenheiten
Mecklenburg-Vorpommern
Schloßstraße 6 – 8
19053 Schwerin
Telefon: 0385 588-18003
presse@wkm.mv-regierung.de
Internet: www.wkm.regierung-mv.de

V. i. S. d. P.: Christoph Wohlleben

Der Delegation gehörte neben einem Spezialisten für Prothetik/Chirurgie u.a. Eva-Lotta Brakemeier an, Professorin für Klinische Psychologie und Psychotherapie der Universität Greifswald. Sie ist Gastgeberin des Forums und gerade erst von einer weiteren Ukraine-Reise mit einer Delegation um den Oberbürgermeister von Greifswald, Dr. Stefan Fassbinder, und Kollegen der Universitätsmedizin und Universität Greifswald zurückgekehrt, von der ebenfalls berichtet wird. Denn auch die Stadt Greifswald intensiviert seit Kriegsbeginn ihre bereits seit 2017 bestehende Städte-Partnerschaft mit Drohobytch in der Region Lwiw im Westen der Ukraine.

Was bedeutet der Krieg, was bedeuten die Solidarität und Hilfe aus Deutschland und MV für die Bevölkerung? Wie fühlt sich das Leben zwischen Luftalarm und Alltag an? Wie Hilflosigkeit und Traumatisierung umgehen? Wie können wir, wie kann jede/r Einzelne unterstützen und mitwirken? Wie gestalten MV und Greifswald ihre Partnerschaften konkret aus? Welche Angebote gibt es und welchen Nutzen bringen sie? Wie erreichen die Hilfsangebote während des Kriegs die Betroffenen und Bedürftigen?

Diese Fragestellungen sollen im Rahmen eines Podiumsgesprächs und gemeinsam mit dem Publikum diskutiert werden.

Die Rektorin der Universität Greifswald, Prof. Dr. Katharina Riedel, wird die Veranstaltung mit einem Grußwort eröffnen.

Podiumsteilnehmende:

- Bettina Martin, Ministerin für Wissenschaft, Kultur, Bundes- & Europaangelegenheiten (WKM)
- Susanne Roca-Heilborn, Koordinatorin Ukraine-Zusammenarbeit im WKM
- Prof. Klaus Hahnenkamp, Universitätsmedizin Greifswald
- Dietrich Brandenburg, Universitätsmedizin Greifswald
- Thorsten Janßen, Universitätsmedizin Greifswald
- Fabian Feldt, Stadt Greifswald

Europaministerin Bettina Martin zur Zusammenarbeit Mecklenburg-Vorpommerns mit der Ukraine:

„Die Ukrainerinnen und Ukrainer verteidigen auch unsere Demokratie und Freiheit. Wir wollen in Zukunft noch enger zusammenarbeiten und uns so auch auf eine Zukunft nach dem Ende dieses Krieges vorbereiten. Diese Zukunft

liegt für die Ukraine in einem gemeinsamen, starken Europa. Deswegen ist es gut und richtig, dass die Ukraine die Perspektive hat, der Europäischen Union beizutreten. Wir wollen mit unserer Regionalpartnerschaft mit Tschernihiw ein Stück dazu beitragen, dass dieser Weg in die EU gut gelingt."

Prof. Eva-Lotta Brakemeier: „Bei beiden Reisen habe ich ein Land erlebt, das zwischen Luftalarm und Alltag schwankt. Ich habe Menschen kennengelernt, deren Engagement und Herzlichkeit mich tief berührt haben, die sowohl Verzweiflung als auch Mut, Trauer und Widerstandskraft ausstrahlen. Für mich ist es eine Herzensangelegenheit, dort meine Expertise in Form von psychologischer und psychotherapeutischer Unterstützung einzubringen, die leider dringend benötigt wird. Sich vor Ort zu engagieren, hilft auch mir, mit meinen Gefühlen angesichts des Schreckens des Krieges umzugehen.“

Unsere vorhergegangenen Pressemitteilungen zur Regionalpartnerschaft mit dem ukrainischen Oblast Tschernihiw und zu den geschlossenen Kooperationsvereinbarungen mit den Unimedizinen Rostock und Greifswald finden Sie hier:

<https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/wkm/Presse/Pressemitteilungen/?id=201149&processor=processor.sa.pressemitteilung>

<https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/wkm/Presse/Pressemitteilungen/?id=201008&processor=processor.sa.pressemitteilung>

<https://www.regierung-mv.de/Aktuell/?id=200318&processor=processor.sa.pressemitteilung>

Mehr Informationen zum Forum psychische Gesundheit und den Einwahllink finden Sie hier:

<https://psychologie.uni-greifswald.de/en/gemeinsam/forum-fuer-psychische-gesundheit/>